

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 36

**Rubrik:** Soldaten zeichnen u. schreiben für den Nebelspalter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Schlagfertig

Beobachter Lattfelder ist eine Klasse für sich. Eines Tages schickt ihn der Hauptmann, auf einer StraÙe nach seinen verlorenen Handschuhen zu suchen. Er weiß jedoch genau, daß sich Lattfelder, sobald er außer Sichtweite ist, seitwärts in die Büsche zu schlagen pflegt. Er gibt ihm deshalb den Befehl, sofort zurückzukehren, wenn er ihn mit der Signalpfeife zurückrufe.

Lattfelder geht auf die Suche, kommt auf das Zeichen prompt zurück und sagt, ganz außer Atem: «Schad, Herr Hauptme, daß Ihr pfiÙe heit, no ne halbe Meter het gfhält, so hätt i d'Händsche gha.»

Beob. Gräppeler hat alle möglichen Krankheiten, nur sein Mundwerk ist immer bäumig in Form. Eben gibt er die Krankheitsbeschreibung seiner Lungen- spitzenverkalkung bekannt, da sagt Kamerad Lattfelder: «Besser wärs, du hättisch Zungespitzeverkalkig statt Lungen- spitzenverkalkig.»

Beob. Anthony



Die Ahnungslose  
«Jä käänsch däänn Du dä, Heiri?»

## Militärischer Schüttelreim

Man kann durch ein Kreditbegehren sich hiezu den Kredit gebären.

Oblt. M.

**Wit Du Gfell bim Schätzli ha, Strich mit BRIT\* di Baggen a!**

\*NACH DEM RASIEREN

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!

WEYERMANN & CO., ZÜRICH 6



## 's Lied

Si tippled scho n e Ebigkeit  
dur d'Finschteri dure Schritt uf Tritt.  
De Nachtluft goht, e keine sieht  
syn Vorderma, är hört nu d'Schritt.

E mäenge, wo im Glid, hät gnueg,  
bis a 's Halszäppli gnueg devo,  
vom Dienscht, vom Läbe-n und dr Wält.  
Es söll em jez nu keine cho!

's goht dur e Dorf, es schlooft scho tüüf,  
siehsch Fänschter lüüchte do und dörf,  
hörsch Türe schlo, zu-n Schtälle-n uus  
Hufgschtampf vo Gäule d'Lysi schtört.

E Chlyses brieschelet dur d'Nacht,  
sy Muetter gschwygef's: Soli so!  
Und wyters. 's Dorf scho hinder ne lit,  
und d'Fischtri, de schoht wieder do,

schoht vor ene we-n-e Riesewand,  
e Muur, wo kein durschtoÙe cha  
und amäg jede dure mue.  
Do fangt zmol eine z'singe-n a.

Z'ersch we vrschrocke-n und dänn häll,  
es falled andri Schtimme-n y.  
Und jede, wo nu singe cha,  
dä isch mit Lyb und Seel deby.

Wa lit nu für e tüüfi Gewalt  
im Lied und i dr Muetterschproch!  
Vrwäiht isch, wa si g'chümeret hät,  
und jede-n isch em andere nooch!

O. Frauenfelder

## Urlaubs-Gesuch

Wm. St. glaubt aus Gesundheits-  
gründen den Dienst mit seiner Stamm-  
einheit nicht mehr leisten zu können  
und möchte umgefeilt werden. Unter  
anderem begründet er sein Gesuch  
wie folgt: «Als Langjähriger Vogel und  
speziell Taubenzüchter glaube ich auf  
einer Briefftaubenstation meinen Dienst  
erfüllen zu können.»

Kan. B.

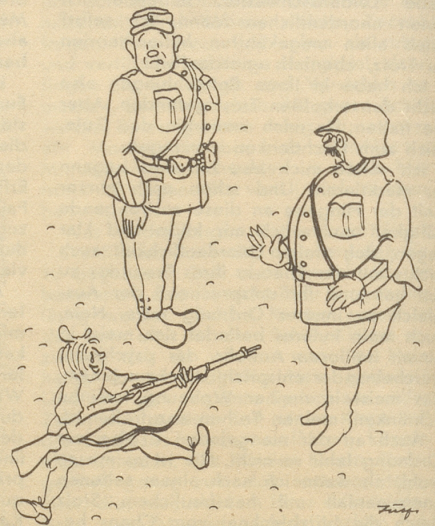
## Vom goldenen Käfig

Der Briefkastenonkel einer bekannten  
Tageszeitung ermahnt eine Nichte, ihren  
Mann nicht mit goldenen Fäden an ein  
schönes Heim zu fesseln. Auch die her-  
zigste und lebenswürdigste Ehegattin  
allein genüge dem Manne nicht, wenn er  
der Freiheit beraubt sei und quasi in einem  
goldenen Käfig sitzen müsse. Das sind  
weise Ratschläge, deren Beherzigung sich  
lohnen dürfte. Z. B. gelegentlich eines  
Festtages, wenn der «entfesselte Gatte»  
der zartfühlenden Gattin einen Orient-  
teppich von Vidal an der Bahnhofstraße  
in Zürich zu FüÙen legt.

## Lieber Nebelspalter!

In einem höheren Stabe wurde jüngst  
auf der Telephonzentrale von auswärts  
die sofortige Verbindung mit dem  
diensttuenden Ordonnanz-Offizier an-  
gefordert. Die in militärischer Hinsicht  
nicht ganz auf dem laufenden zu sein  
scheinende Telefon-FHD gab prompt  
zur Antwort: «Wir haben hier keine  
'Ordonnanz-Offiziere', sondern nur 'Of-  
fiziers-Ordonnanzen'.»

Einer, dem «sie» «es» in stiller Stunde  
ehrlich gestand.



Der Gutel

«Es hät nöd ufghört z'brüele, bis-em 's Gwehr  
gää ha! ...!»

## Gewehr-Inspektion

Der General inspiziert unsere Truppe.  
Während der Inspektion kommt er auch  
zu Füsilier Bünzli, welcher sich etwas  
verlegen aber doch militärisch anmel-  
det und eine einigermäÙen befriedi-  
gende Achtungstellung hinklöpft. Nach-  
dem der Herr General die persönliche  
Ausrüstung des Füsiliers kontrolliert  
hatte, fragt er Bünzli: «Können Sie mir  
die verschiedenen Bestandteile Ihres  
Gewehres nennen?» Dieser räuspert  
sich, und nachdem er dreimal «Herr  
General, mein Gewehr ...» geschnat-  
tert hat, erstarrt sein Mund in halb ge-  
öffneter Stellung. Der General ermun-  
tert Bünzli mit folgenden Worten: «Las-  
sen Sie sich nicht durch meine Person  
aus der Ruhe bringen, nehmen Sie an,  
ich sei Ihr bester Kollege, der Huber,  
und nun sagen Sie mir: was würden  
Sie nun Ihrem Freunde Huber antwor-  
ten?» Worauf Bünzli prompt sein  
Sprachorgan wieder in Bewegung set-  
zen kann und sagt: «Min liebe Hueber,  
was gaht denn Dich scho mis blöde  
Chlöpfschiit a?»

L. R.

**CINA**

NEUENGASSE 25 TELEPHON 27541

WALLISER WEINSTUBE

RESTAURANTS «AU PREMIER»

GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

**BERN**